

die Waldzeller Praxis bis zur Pensionierung alleine weiter. Der Wunsch nach Kindern ging dreifach in Erfüllung. Mit viel Liebe und Stolz wurden wir großgezogen. Wenn uns Böses wiederfuhr, stand sie hinter uns. Sie konnte furchtlos kämpfen. Man konnte sich auf sie verlassen. Besondere Liebe verband sie auch mit ihrer Enkelin Clara und ihrer Nichte Gina. Eine große Vertrautheit verband sie mit ihrem Bruder Wilfried. Bis weit in die Pension hinein machte sie noch Praxisvertretungen, spielte Tennis in Ried und reiste mit Freunden durch die Welt. Es war ein erfülltes Leben, das am 4. August 2018 zu Ende ging.

In Liebe Christian, Brigitte, Herwig

Kondolenzadresse:

Fam. Peterlik  
Winterbahn 2  
4924 Waldzell



**Dr. Irmgard Peterlik**

**30.7.1924 - 4.8.2018**

Mit großer Traurigkeit teilen wir mit, dass unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

# Dr. Irmgard Peterlik

**geb. Schück**  
**ehem. Praktische Ärztin in Waldzell**

am Samstag, 4. August 2018, im 95. Lebensjahr verstorben ist.

Wir geleiten unsere liebe Verstorbene am Freitag, 10. August 2018,  
um 14 Uhr von der Friedhofshalle aus zur letzten Ruhe. Der heilige  
Trauergottesdienst findet anschließend in der Pfarrkirche Waldzell statt.

In liebevoller Erinnerung:

**Brigitte und Klaus**  
**Rudolf Christian und Elisabeth**  
**Herwig und Ulli**  
Kinder und Schwiegerkinder

**Clara**  
Enkelin

**Wilfried und Irmgard mit Familie**  
Bruder und Schwägerin

**Regina und Walter mit Familie**  
Nichte

im Namen aller Verwandten.

Gebet wird am Donnerstag um 19.30 Uhr  
in der Pfarrkirche Waldzell.

Dr. Irmgard Peterlik war das dritte Kind von Dr. Franz und Marianne Schück, geb. Kriechbaum. Die Eltern besaßen in Altheim eine Landarztpraxis und so wuchs sie trotz schwieriger Nachkriegsverhältnisse, Geldentwertung und Vermögensverlust in behüteten Verhältnissen auf. Berühmt waren ihre Erzählungen von den gemeinsam mit ihrem Vater erlebten abenteuerlichen winterlichen Visitenfahrten mit Pferd und Kutsche, dem Tausch von Fleisch, Butter und Eiern gegen ärztliche Handlungen. Gemüse und Obst aus dem großen Garten wurde im Herbst geerntet und verarbeitet. Nach dem 2. Weltkrieg konnten auf diese Weise bis zu 15 Personen, Verwandte aus Schlesien, aus dem Banat und anderswo gepflegt und versorgt werden. So wurde eine Seite ihrer Identität geprägt: die des Familienmenschen. In der Nachfolge ihrer Mutter war sie ein Zentrum der großen Familie.

Der zweite Teil dieses besonderen Menschen wurde stark vom bildungsbürgerlichen Erbe ihrer Familie mütterlicherseits beeinflusst. Als eine der damals wenigen Frauen studierte sie in Innsbruck Medizin. Sie war stolz darauf Ärztin zu sein. Als begeisterte Bergsteigerin nutzte sie ihre Tiroler Wahlheimat zu ausgiebigen Touren in die Welt der 3000er. Leider starb 1951 plötzlich ihr Vater, sodass sie rasch die Praxis in Altheim übernehmen musste. Als kluge, praktisch geschickte junge Frau bewältigte sie diese Herausforderung meisterlich. Schon nach zwei Wochen wurde sie zu einer Zangengeburt gerufen und brachte das Kind gesund zur Welt.

1953 heiratete sie unseren Vater, Dr. Rudolf Peterlik und zog 1957 in die gemeinsame Praxis nach Waldzell. Trotz damals noch sehr patriarchalischen Strukturen am Land fand die tüchtige, selbstbewusste Frau rasch Anerkennung. In ihrem Rollenverständnis war sie beides: modern und konservativ, ein schwieriger Balanceakt. Nach dem Tod ihres Mannes führte sie